



## Ende gut, alles neu

Liebe Jugendliche

In den nächsten Wochen finden an vielen OS-Zentren des Oberwallis «Schulendtage» statt. Wie es der Namen «Schulendtag» schon sagt, machen sich die Schülerinnen und Schüler der 3. OS Gedanken zu ihrer zu Ende gehenden Schulzeit. Dabei reisen sie in die Vergangenheit und wagen einen Blick in ihre Zukunft. Es geht auch darum, einen bedeutenden Endpunkt nochmals vor Augen zu halten. Denn ein wichtiger Lebensabschnitt geht zu Ende und etwas Neues erwartet die jungen Menschen.

Die Jüngerinnen und Jünger Jesu sind in die Schule Jesu gegangen. Im Evangelium (der Frohen Botschaft) dieses Sonntags stehen sie am Ende ihrer Zeit mit Jesus. Und Jesus spürt, wie ihnen zumute ist. So spricht er ihnen Mut zu: «Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich!» (Joh 14,1).

An Gott glauben. Das tun viele. Andere haben Mühe damit. Sie sagen dann: Ich glaube an mich. Aber auch hier steht das Wort «glauben».

Beim Schulendtag zeigen wir den Schülern jeweils einen Film mit dem Titel «Butterfly Circus». Will, ein Mann ohne Arme und Beine, wird in einer Freakshow von den Zuschauern ausgelacht. Er ist definitiv am Ende angelangt. Bis er auf Mendes, den Direktor des Schmetterlingszirkus trifft. Dieser sieht in ihm das Wunderbare, das Will selber nicht mehr sehen kann. Will kämpft um sein verlorenes Selbstvertrauen. Er glaubt nur noch an das, was andere von ihm sagen. Er glaubt an das Auslachen, an die Verachtung der Menschen ihm gegenüber und vergisst dabei, an sich und seine Fähigkeiten zu glauben. Mendes hilft ihm, wieder sich selbst zu finden. Mendes erinnert Will an das, was er vergessen hat.

Gott möchte uns helfen, uns selbst zu finden. Er möchte uns daran erinnern, dass das, was andere von uns denken, nie die ganze Wahrheit ist. Gott sieht das Gute, weil er mit dem Herzen sieht. Gott glaubt an uns! Er traut uns das Leben zu. Er möchte in uns das, was wir vielleicht schon lange vergessen haben, wieder zum Leben erwecken.

Wir begegnen oft auch Menschen, die uns helfen, unsere Stärken zu entdecken und das Gute in uns zu erkennen. Solche Menschen können Mutter, Vater, Geschwister, Grosseltern und Freunde sein.

«Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben», spricht Jesus uns zu (Joh 14,6). Wenn wir dem Wort Jesu glauben, dann werden wir immer tiefer zu uns selbst finden. Und wenn wir dabei an Grenzen oder Hindernisse stossen, dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott da ist und uns den Weg weist. Wir haben im Herzen Gottes einen festen Platz!

Wenn das Ende der Schulzeit bevorsteht, dann eröffnet sich euch, liebe Jugendliche, ein neuer Weg. Geht diesen Weg im Glauben an Gott und vertraut dabei auf Jesus Christus. Es ist der Weg, welcher nicht endet, sondern im Herzen Gottes zu einem neuen Anfang wird!

Diakon Damian Pfammatter, Jugendseelsorger